

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 5 (1918)
Heft: 4

Artikel: Unser Nachwuchs
Autor: Röthlisberger, Hermann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-7198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Klasse für Metallarbeit, Modellieren, Paul Oßwald

UNSER NACHWUCHS

Die Werkbundbewegung ist jung und muß aufwachsen mit den Jungen. Sie wird sich notwendigerweise immer deutlicher getrennt in zwei Richtungen entwickeln. Die einen werden sich um kunstgewerbliche Handarbeit bemühen und darin ihre Erfindung mit einer ausgesuchten technischen Sorgfalt zum Ausdruck bringen. Die andern werden in einer wohlweisen Beschränkung Typen aufstellen für eine mechanische Herstellung; sie dürfen nicht minder mit dem Material und mit der Maschine vertraut sein, um daraus die Normen für die Konstruktion zu gewinnen. Sie müssen künstlerische Einsicht und geschäftstüchtige Konsequenz in sich vereinigen.

Für beide Teile aber, für die kunstgewerblich Selbständigen wie für die gewerblich Tätigen im Dienst der Massenherstellung von Typenformen durch die Maschine ist eine tüchtige handwerkliche Schulung als Fundament vonnöten. Eine Schulung, eine Lehre, die das Technische vermittelt, Takt, Einordnung und Achtung vor dem Material anstrebt. So möge man die jungen Leute wachsen lassen. Regt sich das künstlerische Empfinden, eigene produktive Kraft im Gegensatz zu ehrgeizig aufgestachelten oder aufgepöppelten Akademie-Talentproben — dann kommts von selber, wächst und blüht in eigenwilliger Art. Das werden Ausnahmen sein, seltene, aber erfreu-



Fachschule für Sticken, Frll. Sophie H. Täuber

liche. Die übrigen tüchtigen Kräfte bleiben dem Gewerbe erhalten als Kenner, als weit-sichtige, geschäftskundige Handwerker, als einsichtsvolle Fabrikanten und Betriebs-leiter.

Wenn wir heute die Ausstellung von Schülerarbeiten im Kunstgewerbemuseum Zürich durchgehen, so meinen wir hier in der Organisation der Gewerbeschule der Stadt Zürich die Grundlagen zu einer Handwerker-Erziehung von dieser reellen Art zu finden. Der Ausbau der Schule zielt immer deutlicher auf eine Beschränkung

hin, auf die Elemente, auf die Schaffung der Grundlagen, daraus dereinst Handwerker-Persönlichkeiten erwachsen können. Diese Absicht ist deutlich gekennzeichnet mit der Umänderung der Bezeichnung von Kunstgewerbeschule in Gewerbeschule mit einer kunstgewerblichen Abteilung, die Direktor A. Altherr vollzogen hat. Sie wird belegt: durch das Verlangen nach einer Meisterlehre, durch die Einrichtung und den Ausbau von Gehilfenkursen, durch die Beschränkung der weiblichen Kräfte auf Gebiete, die den Veranlagungen be-



Gartenzimmer, Fachschule für Innenausbau, W. Kienzle. Ausführung: Städtische Lehrwerkstätten für Schreiner; Fachklasse für Sticken, Frä. P. Baer; Fachschule für Dekorationsmaler, P. Bodmer

sonders vorbehalten sind. Durch Verpflichtung von künstlerisch tüchtigen, handwerklich erfahrenen Kräften als Lehrer, in der Einsicht, daß Anregungen vielfältiger Art, eine Belebung des Handwerks in allen Teilen von dieser Seite her erfolgen müssen. Durch eine Abkehr vom Papier, vom blutarmen, bloßen Entwerfen zur Ausführung

im Material, in Leinen, Wolle, Seide, in Metall der verschiedensten Art, in Holz, im Zeichnen direkt auf den Stein, im Hantieren an den Pressen. Und endlich durch die Zusammenfassung verschiedener Klassenarbeiten zu Gesamtleistungen an praktisch notwendigen, erfreulichen Aufgaben; als Beispiele: Die Wegeleitungen gesetzt



Fachschule für Metallarbeit, J. Vermeulen

und gedruckt in den Fachklassen für Setzen und Drucken der Schule und ausgestattet mit Holzschnitten in typographisch strenger Weise durch die graphische Fachklasse – Modellieren und Metalltreiben, das Entwerfen von Innenräumen, die Ausführung in den Lehrwerkstätten für Schreiner und die Ausstattung durch die Klassen der Stickerinnen durch die Fachklasse für Dekorationsmaler.



Fachklasse für Schnitzen, C. Fischer

Die Ausstellung der Gewerbeschule Zürich bringt in dieser Art eine große Zahl von trefflichen Belegen, die eine Beschränkung auf das Handwerkliche rechtfertigen und die Grundlagen bilden zu einer nachhaltigen Förderung unseres Nachwuchses. Sie spricht in allen Teilen für die konsequent verfolgte Absicht der Leitung, für die Freude am Arbeiten in den Lehrenden und Lernenden. H.R.

MEINRAD LIENERT



DAS WAR EINE
GOLDENE ZEIT



LE LIVRE

HENRI BOUCHOTH

ZWEI HOLZSCHNITTE AUS DER GEWERBESCHULE DER STADT ZÜRICH
Kunstgewerbliche Abteilung, Fachklasse für Graphiker, Lehrer J. B. Smits